

17. Februar 2014

Geehrte Teilnehmer an der Konferenz um den Frieden für Syrien

Hochachtung und Grüße

Eure großzügige Einladung hat unseren Optimismus sehr gestärkt, vor allem durch das vorgelegte Programm, das sie der Einladung beigelegt haben, und ihrer Achtung gegenüber dem syrischen Volk und Staat Ausdruck verleiht.

Jene Einladung kam in einer sehr schwierigen Periode für unser Volk. Ihr Bemühen, zu einer politischen Lösung zu kommen, mit friedlichen Mitteln und rationalen Gesetzmäßigkeiten sowie verschiedenen Methoden, gibt den syrischen Menschen die Hoffnung, dass es doch ein Licht am Ende dieses dunklen Tunnels gibt, denn der syrische Geist wird ewig weilen und ist fähig, neue Wege aufzuzeichnen aus diesem Krieg und dieser Diktatur.

Meiner Meinung nach ist der wichtigste Schritt das Beenden der Kämpfe und das Zurückkehren der Menschen, so gut es derzeit möglich ist, zu ihrem gewohnten Leben und ihnen die Möglichkeit geben, ihrem Lebensunterhalt nachzugehen, fern von Kriegszonen und Flüchtlingslagern.

Es ist wichtig, dass die Lösung des syrischen Problems vor allem in den Händen der Syrer ist, jenseits von Vormundschaft und Abhängigkeit, nicht in fremden Händen. Genau dies fand ich in ihrem vorgeschlagenen Programm.

Zusätzlich hat mich der Ort der Konferenz angesprochen und mich überzeugt, denn der neutrale Staat Österreich und seine gleichwertige und gerechte Vorgehensweise auf allen politischen, sozialen, nationalen und religiösen Ebenen, stellt ihn auf eine respektvolle und respektwürdige Position von Seiten meines Volkes, uns allen die Hoffnung gebend, dass wir fähig sein können, eine Lösung zu finden, jenseits von Krieg und Diktatur.

Nasser Al-Ghazali

Direktor des Damaskus Instituts für Theoretische Studien und Bürgerrechte